

Newsletter

NEWSLETTER OKTOBER 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

###USER_tx_gender### ###USER_name###,

Diesen Monat endet unsere Sonderausstellung "OMID ist mein Name". Mit zahlreichen BesucherInnen aus aller Welt und großer Resonanz in den lokalen und überregionalen Medien, verbuchen wir die Ausstellung als großen Erfolg. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre tolle Arbeit! Besonders freuen wir uns über die kürzliche Nominierung des Ausstellungsfilms zum Deutschen Menschenrechts-Filmpreis.

Ein neues Projekt ist bereits in Sicht: Ab Dezember zeigen wir unsere neue Sonderausstellung „Antisemitismus in der DDR“. Wie immer erwartet Sie dazu auch ein spannendes Begleitprogramm.

Ihr Team der JBS





Filmvorführung und Gespräch: "Muster"

Anlässlich des Gedenktags zur Reichspogromnacht laden wir ein zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Gedenkkultur und Erinnerungsorten. Dazu zeigen wir den Film *Muster*: Ein Ort, drei Geschichten – das Kloster Breitenau bei Kassel wird als Nazi-Gefängnis von US-Soldaten befreit, von randalierenden Heimmädchen zerlegt und in seiner heutigen Zeit als Gedenkstätte des Landes Hessen, von Null-Bock-Teenies durchschlendert. Die anlässlich der dOCUMENTA (13) entstandene Filminstallation „Muster“ provoziert zu einer Auseinandersetzung mit der Funktion und Bedeutung von Erinnerungsorten.

Wir diskutieren über den Film mit dem Künstler Clemens von Wedemeyer, Gottfried Kößler (Fritz Bauer Institut) und Katharina Rhein (Klapperfeld Initiative).
Mehr

Termin: 09. November um 19:30 Uhr, in der JBS

Der Eintritt ist frei!

Die Geschichte meiner Eltern - meine Geschichte

Mit einer Gesprächsrunde endet unsere Sonderausstellung "OMID ist mein Name". Zu Wort kommen dabei die Kinder der im Iran politisch Verfolgten, Gefolterten und Ermordeten. Sie leben heute in Deutschland und berichten über ihre Erfahrungen, die sie nur schwer in Zusammenhang bringen können mit der Welt, in der sie in Deutschland aufwachsen. Mehr



Moderation: Judith Seitz

Termin: 31. Oktober um 19.30 Uhr, in der JBS.

Der Eintritt ist frei!

„OMID ist mein Name - und der steht für HOFFNUNG“ zum Deutschen Menschenrechts-Filmpreis nominiert



Der gleichnamige Film zu unserer Sonderausstellung „OMID ist mein Name - und der steht für HOFFNUNG“ ist zum Deutschen Menschenrechts-Filmpreis nominiert. Damit konnte er sich gegenüber den mehr als 200 eingereichten Projekten durchsetzen und steht mit vier weiteren Filmen in der Kategorie „Profiproduktionen“ auf der Liste der Besten. Wir gratulieren Jaška Klocke und dem gesamten Team zu diesem tollen Erfolg und drücken die Daumen für die Endauswahl! Den Trailer zum Film gibt es [hier](#)

Ausstellungsprolog: Anne Frank in der DDR

Einen Vorgeschmack auf das umfangreiche Begleitprogramm unserer neuen Sonderausstellung „Antisemitismus in der DDR“ gibt es bereits am 15. November: Dr. Sylke Kirschnick (Universität Potsdam) spricht über „Anne Frank in der DDR – Wirkung und Deutungen ihres berühmten Tagebuchs“. Die Ausstellung wird dann am 30. November eröffnet; mehr dazu gibt es im nächsten Newsletter! Mehr



**Termin: 15. November 2012, 19:00 Uhr in
der JBS**

Der Eintritt ist frei!

Lehrer aus Frankfurt zu Besuch in Nazareth

Wie unterscheiden sich die Bildungssysteme in Israel und Deutschland? Wie können Kinder- und Menschenrechte in diesen beiden Ländern am besten geschützt werden? Diese und andere Fragen diskutierten LehrerInnen aus der freien Schule in Frankfurt mit arabischen KollegInnen aus Nazareth während einer einwöchigen Fortbildung. Das Seminar fand vom 15.-22. Oktober 2012 in Nazareth im Rahmen des Projektes „Menschenrechtsbildung in Alternativschulen – ein Netzwerk für Lehrerinnen und Lehrer“ der JBS Anne Frank statt und wurde in Kooperation mit „Masar – Institute of Education“ durchgeführt. Mehr



Tipp des Monats: Verdrängte Nachbarn - Buchvorstellung mit Yfaat Weiss und Micha Brumlik

Wadi Salib, ein Stadtteil Haifas, war bis 1948 ein intaktes arabisches Wohnviertel, aus dem dessen arabische Bewohner im Zuge des damaligen Krieges zwischen Arabern und Juden flüchteten oder vertrieben wurden. Bekannt wurde es jedoch durch die gewalttätigen Sozialproteste zwischen jüdisch-marokkanischen Einwanderern und den israelischen Behörden im Jahr 1959. Yfaat Weiss erzählt die Geschichte der Nationswerdung Israels am Beispiel Wadi Salibs, die verbunden war mit der Vertreibung und dem Transfer von Menschen im Kontext der dramatischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts.



Termin: 12. November 19:00 Uhr im [Jüdischen Museum](#)

Neues aus Berlin: Anne Frank Botschafterseminar - Jugendliche benötigen Unterstützung



Seit vielen Jahren bildet das Anne Frank Zentrum Jugendliche zu Ausstellungsbegleiterinnen und -begleitern aus. Seit diesem Jahr haben die Jugendlichen auch die Gelegenheit, Anne Frank-Botschafter zu werden. In einem Seminar werden die nötigen Werkzeuge dafür vermittelt - und die Resonanz ist viel größer als erwartet. Um allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen, fehlen noch 2.000,- Euro. Bitte helfen Sie, diese motivierten Jugendlichen zu Anne Frank-Botschaftern zu machen. Fördern Sie jugendliches Engagement.

[Besuchen Sie die Projektseite bei betterplace und spenden Sie jetzt.](#)

bildungsstätte anne frank

Bildungsstätte
Anne Frank e.V.
Hansaallee 150
60320 Frankfurt

Telefon 069-560002-0
Fax 069-560002-50
info@bs-anne-frank.de
www.bs-anne-frank.de

Besuchen Sie uns bei

